

**Böhmen mein Vaterland,**

**Lied,**

gedichtet

**um Mitternacht den 15. März 1848,**

**auf dem Wachtposten in Wien bei der Kaiser Ferdinand-Nordbahn,**

von

**Dr. J. Ad. Frankl**

von Marienbad.



Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Erklärung

Dr. J. A. Frankl

Erklärung

Erklärung



Wenn der Völker Drifflammen nicht zu leuchten Dir vermögen,  
Volksgefönnung, Volksvertretung, Geist und Herz Dir lassen leer;  
Wenn Nationen, die Dich kennen, nimmer Dir Bewund'ung hegen; —  
Dann Böhmen, mein Vaterland, dann lieb' ich Dich nicht mehr.

Wenn der Fama Ruhmdrometten nicht zu Hohem Dich erregen,  
Jener Göttin, die sonst zeugte Helden Sinnes groß und hehr,  
Und die Thaten Deiner Ahnen nicht zu Thaten Dich bewegen; —  
Dann Böhmen, mein Vaterland, dann lieb' ich Dich nicht mehr.

Wenn nicht Proben Deine Söhne edlen Muth's und Geist's ablegen,  
Und nicht Liebe wird für Liebe ihnen auf ihr heiß Begehr;  
Wenn nicht zieret Deine Töchter Anmuth und der Tugend Segen; —  
Dann Böhmen, mein Vaterland, dann lieb' ich Dich nicht mehr.

Wenn für Freiheit, Recht und Ehre Du nicht willig bringst zur Weishe  
Herz und Arm, nicht freudig eintrittst wehrhaft in das Siegesheer;  
Nicht Dich um den Doppeladler schaarest mit erprobter Treue; —  
Dann Böhmen, mein Vaterland, dann lieb' ich Dich nicht mehr.

J. Ad. Frankl,  
von Marienbad.



Ich bin der Welt der Schickung nicht zu danken  
 Vollkommenheit, Vollkommenheit, Vollkommenheit  
 Wenn Stationen die Welt kennen, dann ist die Welt nicht mehr  
 Dann Stationen, mein Vaterland, dann ist die Welt nicht mehr

Wenn der Himmel die Welt kennen, dann ist die Welt nicht mehr  
 Dann Stationen, mein Vaterland, dann ist die Welt nicht mehr

Wenn nicht Stationen, dann ist die Welt nicht mehr  
 Dann Stationen, mein Vaterland, dann ist die Welt nicht mehr

Wenn nicht Stationen, dann ist die Welt nicht mehr  
 Dann Stationen, mein Vaterland, dann ist die Welt nicht mehr

Johann K. L.  
 von ...